

NATÜR(LICH) BIEBER – WALDHOF
Keine Bebauung Waldhof-West

Sprecher: Andrea Rupp & Peter
Janat
Goldbergstr. 53
63073 Offenbach am Main
Tel.: (0 69) 8580 5775
Mail: bi-bieber-waldhof@gmx.de

Pressemitteilung

Kontakt: Andrea Rupp
Tel.: (0 69) 8580 5775
Mail: bi-bieber-waldhof@gmx.de

ZUR VERÖFFENTLICHUNG IN DER
NÄCHSTEN AUSGABE

NACH BESCHLUSSFASSUNG DER REGIONALVERSAMMLUNG: WALD- HOF-WEST DARF NICHT BEBAUT WERDEN! BÜRGERINITIATIVE FOR- DERT DIE STADT OFFENBACH ZUM HANDELN AUF!

OFFENBACH, DEN 07.12.2019:

Mit Freude hat die Bürgerinitiative „NATÜR(lich) Bieber-Waldhof. Keine Bebauung Waldhof-West.“ die Beschlussfassung der Regionalversammlung Südhessen vom 05.12.2019 zur Kenntnis genommen. Auf Antrag der Fraktionen von SPD und CDU wurden unter der Überschrift „Regionales Entwicklungskonzept“ Kriterien für ein schlüssiges Plankonzept (SPK) festgesetzt. In insgesamt 14 Punkten wurden sehr weitreichende Vorgaben für die künftige Regionalplanung auch auf dem Gebiet der Stadt Offenbach festgelegt. So wird unter 6. auf die bestehenden Kaltluftentstehungsgebiete Bezug genommen und festgestellt: „Im SPK sind die im geltenden Regionalplan festgesetzten Kaltluft- und Frisch-

luftentstehungsgebiete zu beachten; Eingriffe sind hier grundsätzlich ausgeschlossen. Im künftigen Regionalplan/RegFNP sind aufgrund aktueller Gutachten - ggf. der „landesweiten Klimanalyse Hessen“ - Vorranggebiete und Vorbehaltsgebiete für besondere Klimafunktionen festzulegen.“ Gemäß der aktuellen Klimafunktionskarte der Stadt Offenbach befindet sich auf dem Entwicklungsgebiet von Waldhof-West ein Kaltluftentstehungsgebiet der höchsten Kategorie „eins“.

„Konsequenterweise muss die Stadt Offenbach die weiteren Planungen zur Entwicklung des Baugebiets jetzt stoppen. Unsere Argumentation war von Beginn an, dass dieser Generator für Frisch- und Kaltluft aufgrund der großen Bedeutung für die Region nicht zerstört oder auch nur eingeschränkt werden darf. In den Zeiten des Klimawandels hat dies nun auch die Regionalversammlung erkannt.“ freut sich Peter Janat, einer der beiden Sprecher der Bürgerinitiative. „Die deutliche Aussage, dass Eingriffe grundsätzlich ausgeschlossen sind, macht die Entwicklung des Gebietes quasi unmöglich. Dies ist im Sinne einer nachhaltigen Politik.“

Auch die weiteren Kriterien zur Erstellung einer Planungsgrundlage decken sich mit der Argumentation der Bürgerinitiative.

„Der Beschluss zeigt, dass auch die Regionalversammlung erkannt hat, dass es Grenzen des Wachstums in der Region gibt. Wenn von CDU und SPD festgestellt wird, dass Entwicklung so gesteuert werden muss, dass den Menschen eine ausreichende Infrastruktur zur Verfügung steht und die Lebensqualität erhal-

ten bleibt soll, ist das zu begrüßen. Die Auswirkungen des Wachstums hat die Stadt Offenbach aber schon in der Vergangenheit zu spüren bekommen. Auch wegen des massiven Wachstums und den dadurch notwendigen Infrastrukturmaßnahmen wurde Anfang des Jahres die Grundsteuer erhöht. Diese Entwicklung versucht man offenkundig jetzt in anderen Kommunen zu verhindern.“ sagt Andrea Rupp, ebenfalls Sprecherin der Bürgerinitiative, in Bezug auf die ebenfalls definierte Begrenzung der zu errichtenden Wohneinheiten bis 2030. Waren ursprünglich noch 335.000 Einheiten für die zukünftige Planung in der Region vorgesehen, sind es jetzt noch 200.000. Begründet wird dies mit den Leistungsmöglichkeiten der Baubranche und den maximal in der Vergangenheit entstandenen Wohneinheiten pro Jahr (Max. 16.000 im Jahr 2017).

Die Bürgerinitiative fordert daher die Stadt Offenbach auf, die Planungen für eine Entwicklung des Gebiets nicht mehr voranzutreiben. „Wenn man davon ausgeht, und davon sind wir überzeugt, dass der regionale Flächennutzungsplan diese Kriterien zukünftig konsequent berücksichtigt, ist es schlicht unmöglich im Entwicklungsgebiet Waldhof-West auch nur eine Wohneinheit zu errichten. Die Planungen sollten auch aus finanzielle Überlegungen fallengelassen werden. Das Gebiet ist im Flächennutzungsplan als das zu führen, was es auch ist: Kalt- und Frischluftentstehungsgebiet und eine aus Gründen des Natur- und Artenschutzes bedeutsame Fläche!“ so die Sprecher der Bürgerinitiative abschließend.

Die BI lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger ein, sich zu beteiligen und einzubringen. In der nächsten Zeit sind zahlreiche Aktionen geplant. Das nächste Treffen der Bürgerinitiative findet am 12.12.2019 um 18:30 Uhr in St. Hildegard in Bieber-Waldhof statt. Interessierte können sich über Mail an die Sprecher der BI wenden: info@natuerlich-bieber-waldhof.de

***** Ende *****